Rendsburg, 07. Oktober 2026

PRESSEINFORMATION

80-jähriges Bestehen der Landesberufsschule für Karosserie- und Fahrzeugtechnik in Rendsburg

Vertreter aus Ausbildungsbetrieben, der Landesinnung, der Kreishandwerkerschaft, dem Trägerverband, dem Kfz-Gewerbeverband, Mitarbeiter der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜLU) und des Internats begingen dieses Jubiläum gemeinsam mit den Lehrern am 2. Oktober 2026 am Standort in der Kieler Straße 35.

Am letzten Freitag feierte die Fachgruppe „Landesberufsschule für Karosserie- und Fahrzeugtechnik" ihr 80-jähriges Bestehen.
Vertreter aus Ausbildungsbetrieben, der Landesinnung, der Kreishandwerkerschaft, dem Trägerverband, dem Kfz-Gewerbeverband sowie die Mitarbeiter der Überbetrieblichen Ausbildung (ÜLU) und vom Internat begingen dieses Jubiläum gemeinsam mit den Lehrern.

Es war eine gelungene Veranstaltung mit abwechslungsreichen Reden, einem Rundgang durch die Schule, der ÜLU-Werkstatt und dem Internat, mit guten Wünschen, Auszeichnungen und auch Zeit für Geselligkeit.

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Karosserie wurden als Team für ihre gute Arbeit gelobt und die sehr gute Zusammenarbeit mit der ÜLU besonders positiv herausgestellt.

Der gemeinsame Standort von LBS (BBZ am NOK) und ÜLU (HWK) am Standort Kieler Straße 35 in Rendsburg wurde mehrfach als beispielhaft gutes Konzept für eine funktionierende Lernortkooperation erwähnt. Gemeinsam mit dem Internat (Trägerverband) wird den Auszubildenden und ihren Betrieben hier ein besonderes „Hand-Hand-Bildungszentrum" angeboten, welches als Vorbild für andere Berufssparten gelten könne.

So lobte auch der offizielle Vertreter des Trägerverbandes Björn Geertz (Hauptgeschäftsführer der HWK Flensburg) in seinem Redebeitrag die gute Arbeit und die gute Stimmung an diesem Bildungsstandort: „Ich komme immer wieder gerne hierher zu Ihnen". Weiter sagte er, dass er keine Bedenken sehe, dass der Bildungsstandort Karosserie hier nicht erhalten bleiben sollte. Zumal die Ausbildungszahlen im Handwerk allgemein und auch im Bereich Karosserie steigen.

In die gleiche Richtung äußerte sich auch der Schulleiter des BBZ am NOK, Marc-Olaf Begemann. Im aktuellen „Masterplan zur Beruflichen Bildung" des Landes Schleswig-Holstein sei das BBZ am NOK in Rendsburg eindeutig als Standort der Landesberufsschulen für alle Karosserieberufe für die Zukunft festgeschrieben worden. Er sähe in der guten Zusammenarbeit der FG LBS Karosserie mit der ÜLU der HWK ein gutes Beispiel für eine erfolgreich funktionierende Lernortkooperation.
Er bedankte sich bei den Kollegen der Fachgruppe für die gute Arbeit.

Claudio Jöhnk (Karosserie- und Lackiercentrum Jöhnk, Lütjenburg), der Obermeister der Landesinnung für Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, ging sogar noch einen Schritt weiter – er höre immer wieder von Kollegen aus anderen Bundesländern und auch aus dem Berufsbildungsausschuss des ZKF (Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugbautechnik) auf Bundesebene – Rendsburg ist einer der besten Karosserie-Bildungsstandorte in Deutschland! Er warb bei den Betrieben darum, auch weiterhin jungen Menschen die Chance auf eine Ausbildung in unserem schönen Handwerk zu ermöglichen. Seines Erachtens sei der Ruf der „Generation Z" viel schlechter, als die jungen Menschen wirklich sind. Jeder Ältere solle mal daran zurückdenken, wie es in seiner Jugendzeit war, statt die aktuelle Jugend pauschal abzustempeln.
Zum Dank für die gute Arbeit überreichte er im Namen der Landesinnung einen 1000 Euro Gutschein für Lehrmittel an Thomas Weber und wünschte für die nächsten Jahre „Alles Gute!".

Hans-Peter Brandt (selbstständiger Karosseriebaumeister im Ruhestand aus Kiel) besuchte die LBK als Lehrling ab dem Jahr 1955. Er berichtete von notdürftigen Klassenräumen, strengen Verhaltensregeln, Eigenheiten so mancher Lehrer und auch von einigen lustigen Begebenheiten.
Da sein „Lehrherr Heinrich Tank" zu den wichtigsten Gründungsvätern der LBK im Jahre 1946 zählte, erfuhren die Gäste auch etwas zum Beweggrund, diese Schule ins Leben zu rufen. Beim Wiederaufbau nach dem zweiten Weltkrieg gab es überall zu wenig fahrtüchtige Fahrzeuge. Viele Kutschen, PKW und LKW mussten repariert, umgebaut oder neu gebaut werden. Die Auftragsbücher der Stellmacher- und Karosseriebetriebe waren voll und viele junge Menschen begannen Ausbildungen in diesen Betrieben. Die Fahrzeugbau-Theorie, insbesondere die Werkstofftechnik, das Technische Zeichnen und die Technische Mathematik, konnte in den allgemeinen Berufsschulen der Kreisstädte nicht zufriedenstellend erfolgen, deshalb machten die Obermeister der Stellmancher-Innungen aus der Not eine Tugend. Sie gründeten eine eigene landesweite Schule. Sie mieteten wochenweise einen Raum im Keller der Berufsschule in Rendsburg und stellten zweitweise Stellmachermeister als Lehrer ein.
„Diese Weitsicht der Kollegen vor 80 Jahren kann man nicht genug wertschätzen." Und er ergänzte „Heute liegt es an uns, ebenfalls mit Weitsicht zu handeln, damit diese Schule auch in 80 Jahren noch besteht."

Martin Querhammer (Inhaber von Querhammer Fahrzeugbau in Gettorf) lobte insbesondere die sehr gute Zusammenarbeit zwischen der LBK (Trägerverband und BBZ am NOK), der ÜLU (HWK) und den Ausbildungsbetrieben in Vertretung durch die Landesinnung.
Wörtlich sagte er „Wir haben hier ein System, welches ineinandergreift. Als Ausbilder spüre ich die Vorteile vom direkten Austausch, den kurzen Wegen und einer

gemeinsamen Verantwortung für die Berufsausbildung." Genau diese Punkte sowie die zentrale Lage der Bildungseinrichtung im gut erreichbaren Zentrum von Schleswig-Holstein in Rendsburg mit der Möglichkeit der Unterbringung im Internat seien die Hauptgründe, weshalb die LBK auch im Bundesverband ein so hohes Ansehen genießt. Im Vergleich zu anderen Standorten in der Berufsausbildung stellte er klar: „Die räumliche Nähe von Berufsschule und überbetrieblicher Ausbildung und deren Zusammenarbeit ist eindeutig die wichtigste Rahmenbedingung für eine funktionierende Ausbildung in unseren Betrieben."

Zum Ende der Feierstunde dankte Thomas Weber allen, die täglich mithelfen die Auszubildenden möglichst gut auf das berufliche und gesellschaftliche Leben vorzubereiten. Er stellte klar, dass alle Mitarbeitenden in Schule, ÜLU und im Internat einen Anteil an dem großen Lob tragen, welches die Schule heute hier erfährt.
Zudem dankte er allen Gästen aus den Betrieben, der Landesinnung, dem BBZ am NOK, dem Trägerverband und dem Kfz-Gewerbeverband für die stets erfreuliche und fruchtbare Zusammenarbeit.
Nach den Worten von aktuellen Auszubildenden sei der Meister der ÜLU, Manfred Peters, schon jetzt eine Legende. Auch die ehemaligen Lehrer der LBS, Helmut Raschke und Horst Lembrecht und der bereits erwähnte Hans-Peter Brandt, gelten in der Branche als Legenden.
Deshalb bedankte Weber sich bei diesen Herren mit den Worten „Legenden für Legenden" und überreichte jedem ein Buch mit legendären Fahrzeug-Karosserien.

Fotos: Christof Nielsen-Wegner, BBZ am NOK
Text: Thomas Weber, BBZ am NOK